

16. Fairer Brunch-Gottesdienst für Familien



Foto: © Gaby Delbert-Damm

ZEIT:

ein Sonntag
von 11.00 bis ca. 12.30 Uhr

DAUER:

ca. eineinhalb Stunden

ZIELGRUPPE:

Familien mit Kindern im Grundschulalter
bzw. Kindern in der weiterführenden
Schule

ANMELDUNG:

Zur besseren Planung wird eine
Anmeldung benötigt, aber auch
spontane Gäste finden noch Platz

UM WAS GEHT ES?

Beim Ankommen im Gemeindesaal spielt eine Jazzband. Der kleine Altartisch steht nicht zentral, sondern dezent in einer Ecke. Die Gottesdienstbesucher*innen finden Platz an hübsch gedeckten Tischen. Brötchen und Kaffee stehen schon bereit und an der Seite ist ein Büffet mit fair gehandelten Frühstückszutaten, Käse aus dem Bioladen und selbstgekochter Kürbissuppe aufgebaut. Nach einer kurzen Begrüßung und einem gemeinsamen Lied kommt ein erster Impuls. Orangensaft wird an den Tischen verteilt. Betroffen sitzt eine ganze Tischgruppe um ein Glas mit 10 ml Saft, während auf einem anderen Tisch viele Gläser vor einem einzelnen Gast stehen, was ihm sichtlich peinlich ist. Ist das „fair“?

Die gastgebende Gemeinde ist Trägerin eines Weltladens und seit Kurzem eingetragen als „Faire Gemeinde“. Zur Zertifizierung gehört unter anderem auch, Bildungsveranstaltungen zum fairen Handel zu konzipieren. Bekannt sind die Formate des „Fairen Frühstücks“ oder auch Gottesdienste, die sich im weitesten Sinne um soziale Gerechtigkeit drehen. Der „Faire Brunch-Gottesdienst“ ist ein Experiment, um

diese verschiedenen Ansätze zu verknüpfen. Er hat einen erkennbaren liturgischen Rahmen, setzt aber statt einer Predigt auf kurze, starke Impulse und ein Gespräch darüber beim gemeinsamen Frühstück in den Tischgruppen. Eine besondere Herausforderung ist es, die Impulse so zu gestalten, dass sie auch für Kinder verständlich sind.

FÜR WEN IST DIESES ANGEBOT GEDACHT?

Familien mit Kindern im Grundschulalter bzw. Kindern in der weiterführenden Schule

WAS BRAUCHT ES ZUR DURCHFÜHRUNG?

Ort

- Einen Raum, der mit Tischgruppen bestückt werden kann (zum Beispiel ein Gemeindesaal oder eine Kirche mit flexibler Bestuhlung)

Team

Im Fairen Brunch-Gottesdienst gibt es unterschiedliche Aufgaben und „Rollen“, die teilweise aber auch von denselben Personen ausgeführt werden können.

- Musiker*innen (hier: Pianist und Bassist einer Jazzband)
- Liturg*in
- 1–2 Personen für den inhaltlichen Teil
- 2–3 Personen für die Verköstigung

Zeit

- ca. eine Stunde für die Vorbereitung des „Schokoladenspiels“
- Zeit zum Einkaufen und ggf. Gerichte-Vorbereiten
- jeweils mindestens eine Stunde für Auf- und Abbau
- eineinhalb Stunden für die Durchführung

Finanzen

- Geld wird benötigt für die Lebensmittel aus Welt- und Bioläden
- Zur Deckung der Kosten wird um eine Spende gebeten.

Werbung

- Beworben wird die Veranstaltung über den Gemeindebrief, Flyer, Plakate, die Homepage, Social Media und den Familien-Newsletter.

WIE GEHT'S?

Die Vorbereitungsgruppe gestaltet den Gemeindesaal mit Tischgruppen à 8 Personen und bereitet den Brunch vor. Zentral stehen fair gehandelte sowie regionale Bio-Produkte. Natürlich kann es auch fertig zubereitete Speisen wie Suppe, Hummus oder einen Salat geben.

Im Mittelpunkt des Gottesdienstes stehen neben einer knappen Liturgie und jazziger Musik zwei Gesprächsimpulse. Im ersten geht es um die Verteilung des Reichtums auf der Welt, die anhand der sehr unterschiedlichen Verteilung von Orangensaft an die Tischgruppen sofort deutlich ist und sowohl für Kinder wie auch für Erwachsene einen echten Aha-Moment schafft.

Der zweite Impuls dreht sich um unsere Handlungsmöglichkeiten als Konsument*innen durch den Kauf von fair hergestellten Waren am Beispiel Kakao. Gerade dieses Thema eignet sich gut für Kinder, denn Schokolade essen alle Kinder gerne. Hier wird mit Bildern erzählt, wie die Schokolade wächst, und anhand eines Spiels verdeutlicht, welchen Unterschied der Kauf einer fairen Tafel Schokolade für die Schokoladenbauern macht.



| M1 | ABLAUF: | Fairer Brunch-Gottesdienst für Familien | |
|-----------------------------------|---------|--|--|
| ABLAUF | ZEIT | INHALT | MATERIAL |
| Begrüßung | | | |
| Lied | | Ob wir zwei oder drei | MKL 2,90 |
| Impuls 1 | | Was ist eigentlich „fair“? | M3 Orangensaft Gläser |
| Essen in Tischgruppen | | | Vorbereitete Lebensmittel und Getränke |
| Lied | | Da berühren sich Himmel und Erde | EG+, 75 |
| Impuls 2 | | Phantasiereise: Von der Kakaopflanzung auf den Tisch | M4 und M5 |
| | | Das Schokoladenspiel | M6 |
| Essen an Tischen | | | M2 |
| „Auflösung“ des Schokoladenspiels | | Die Tischgruppen geben ihre Schätzung zum Verdienst von Kakaobauern im konventionellen und im Fairen Handel ab. Sie wird mit den echten Zahlen verglichen. | |
| Lied | | Lass uns den Weg der Gerechtigkeit gehen | EG, 675 |
| Abkündigungen | | Gegen eine Spende können nach dem Gottesdienst übrige Lebensmittel mitgenommen werden | |
| Fürbitten, Vaterunser und Segen | | | |
| Lied | | Bewahre uns, Gott | EG, 171 |

VARIATIONSMÖGLICHKEITEN

- Aus der Praxis: Bei der Durchführung des Gottesdienstes waren Menschen allen Alters (von 0-90 Jahren) dabei und eher Jugendliche als Familien mit jüngeren Kindern. Beide Impulse wirkten stark gesprächsanregend und hätten auch zwei Gottesdienste füllen können.
- Die Impulse eignen sich auch, um über das Thema „Gerechtigkeit“ in der Konfirmandenarbeit ins Gespräch zu kommen.



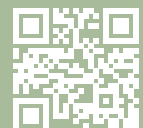
Gaby Deibert-Dam

Dipl. Religionspädagogin, M.A. Soziale Arbeit und Bildung, Lehrbeauftragte an der EHD+.

Tätig als Gemeindepädagogin für die Arbeit mit Kindern und Familien in einem Planungsbezirk mit fünf Gemeinden im Frankfurter Nordosten. Lehrbeauftragte an der EH Darmstadt.

Kontakt: gaby.deibert-dam@frankfurt-evangelisch.de

Download: ekhn.link/HqdMfm



M2 Materialliste

Aus dem Weltladen z.B.:

- Kaffee
- Tee
- Kakao und/oder Trinkschokolade
- Orangensaft
- Cocoba-Schokocreme
- Honig
- Popquins
- Schokolade

Aus dem Bioladen z.B.

- Brot und Brötchen
- Butter (oder Margarine)
- Käse und Frischkäse (oder vegane Alternativen)
- Eier
- Kuhmilch und Hafermilch
- (Soja) Joghurt
- Müsli
- vegane Aufstriche

Aus eigener Herstellung

- z.B. Marmeladen, Hummus, eine Suppe

Tischdeko

- Blumen (FairTrade)
- Teelichter und Gläschen
- evtl. Servietten

Für die Impulse

- Messbecher und Orangensaft
- Bilder vom Kakaoanbau (als PPP oder kopiert zum Zeigen)
- Bausteine "Schokolade"

M3 Was ist eigentlich fair?

Bevor wir mit unserem Essen loslegen, möchten wir euch gerne einladen zu unserem "Fairen Orangensaft".

a) Anwesende gruppieren und 1l Orangensaft verteilen

- Orangensaft in Gläsern auf den Tischen verteilen
- Tisch 1: Hälfte der Anwesenden; 10 ml Orangensaft
- Tisch 2: Drittel der Anwesenden: 130 ml Orangensaft
- Tisch 3: Zehntel der Anwesenden: 380 ml Orangensaft
- Tisch 4: Ein Prozent der Anwesenden- 480 ml Orangensaft

b) Impulsfragen durch die Moderation

- Wie geht es Euch mit dieser Verteilung?
- Was macht der Blick zu den anderen?
- Welche Impulse löst das aus?
- Was ist "fair"? Vielleicht hat ja auch nicht jeder genauso viel Durst? Oder?
- Die Kinder fragen: was wäre eine faire Verteilung?
- "Auflösung" - Die Menge des Orangensafts stellt den Gesamtreichtum der Welt dar und wie er auf die Menschheit verteilt ist. (Je nach Zusammensetzung der Gemeinde kann an dieser Stelle noch Hintergrund-Info gegeben werden).

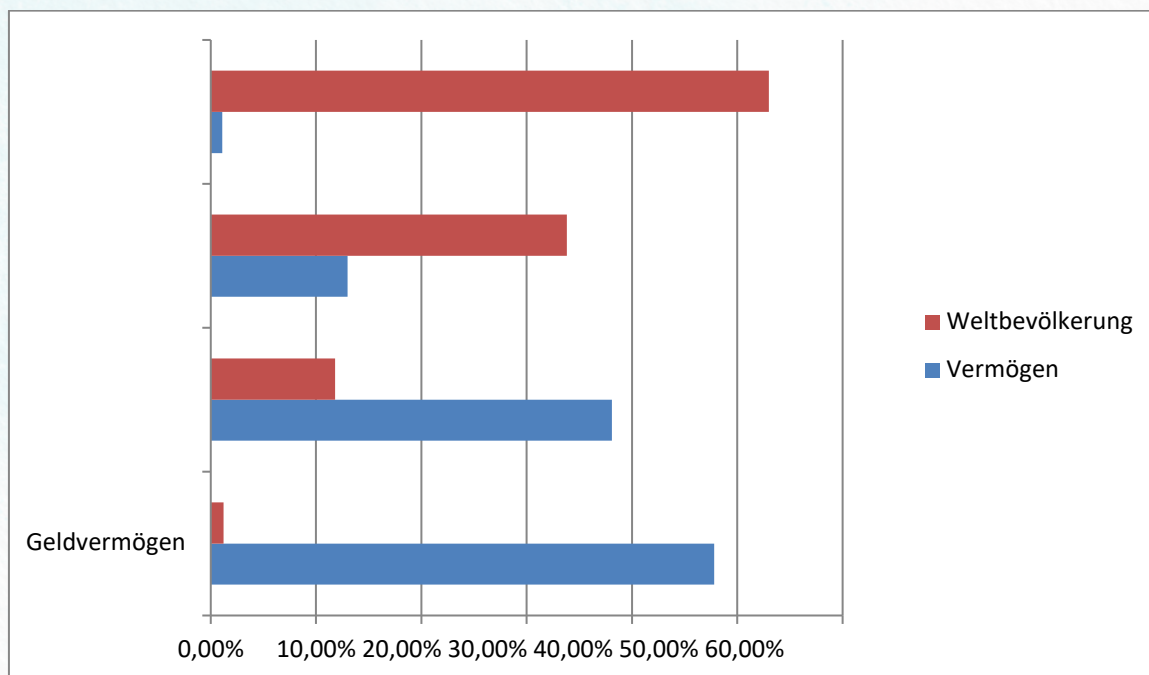
c) Hintergrundinfos

- Auf der Erde leben derzeit rund 8 Milliarden Menschen (Stand: 2023)
- 2017 lag das globale Brutto-Geldvermögen bei 169 Billionen € (169.000.000.000.000) (<https://www.spiegel.de/wirtschaft/soziales/reichtum-weltweites-vermoegen-waechst-auf-169-billionen-euro-a-1170114.html>)
- 2.668 Menschen besitzen derzeit wenigstens eine Milliarde US Dollar (<https://de.statista.com/statistik/daten/studie/220002/umfrage/anzahl-der-dollar-milliardaere-weltweit/> Zugriff: 15.03.2023)
- Der reichste Mann der Welt ist momentan (Stand: Jan. 2023) der Franzose Bernard Arnault, der Haupteigentümer und CEO des Labels LVMH
- Sein Vermögen beträgt 207.000.000.000 Euro (207 Milliarden) (Stand: <https://de.statista.com/statistik/daten/studie/181482/umfrage/liste-der-top-25-milliardaere-weltweit/> Zugriff am 15.03.2023.)
- Wäre Bernard Arnault ein Land, würde sein Vermögen reichen, um auf der Liste der Länder nach Bruttoinlandsprodukt auf Platz 53 zu landen. Das entspricht etwa dem Bruttoinlandsprodukt des Irak (Download unter: https://de.wikipedia.org/wiki/Liste_der_L%C3%A4nder_nach_Bruttoinlandsprodukt, Zugriff am 15.03.2023)
- Etwa 69.000 Menschen gehören dem "Club der Superreichen" an, die 2021 rund 15 Prozent des weltweiten Finanzvermögens hielten. Als Superreiche, auch "Ultra-High-Net-Worth Individuals" genannt, gelten Menschen mit einem Vermögen von mehr als 100 Millionen Dollar. Die meisten Superreichen, nämlich 25.800, leben in den Vereinigten Staaten. Auf Platz zwei rangiert China mit 8500, Deutschland folgt auf Rang drei mit 3100. (<https://www.tagesschau.de/wirtschaft/finanzen/superreiche-vermoegen-global-wealth-report-bcg-aktien-immobilien-101.html>)
- In den ärmsten Ländern der Welt wie Somalia, Afghanistan oder Eritrea müssen Menschen von 1-2 US Dollar/Tag leben.

Die Statistik zeigt die Verteilung des Reichtums auf der Welt (Stand: Ende 2021)

- 53% - 4,24 Mrd. Menschen - besitzen 1,1% des weltweiten Reichtums
- 33,8% - 2,70 Mrd. Menschen besitzen 13% des weltweiten Reichtums
- 11,8% - 944 Mio. Menschen - besitzen 38,1 % des weltweiten Reichtums
- 1,2 % -96 Mio. Menschen besitzen 47,8 Prozent des weltweiten Reichtums

(Quelle: <https://de.statista.com/statistik/daten/studie/384680/umfrage/verteilung-des-reichtums-auf-der-welt/> Zugriff: 15.03.2023)



(Graphik: privat)

M4 Phantasiereise nach Ghana "Von der Plantage auf den Tisch"

- Ich möchte Euch auf eine Phantasiereise nach Ghana einladen, dem Land, in dem unsere Gemeinde eine Partnerkirche hat. Der Flug nach Ghana ist etwa 5000km weit und dauert non-stop 6,5 Stunden.
- Wenn man aus dem Kotoka-Airport in der Hauptstadt Accra herauskommt, ist es warm und sehr feucht. Du bist in den Tropen gelandet. Es fühlt sich an, als wärst du gerade aus der heißen Badewanne gestiegen.
- Noch ganz müde kletterst Du in ein Auto, das dich zum Regenwald bringen wird.
- In Accra gibt es sehr viel Verkehr und sehr viele Staus. Das Auto braucht etwa drei Stunden, bis es am Ziel angekommen ist.
- Aber irgendwann ist es soweit: Du steigst aus und bist im Regenwald. Es riecht nach feuchter Erde und alles um dich herum leuchtet in einem satten Grün. Hoch über dir sind viele Bäume, die sich wie Riesen über dich beugen. Ihre großen Blätter kommen dir wie ein schützendes Dach vor. Du schlängelst dich immer weiter durch das grüne Dickicht.
- Plötzlich lichtet sich der Wald. Du bist auf einmal mitten auf einer riesigen Plantage. Links und rechts von dir stehen vier Meter hohe Bäume, die einen knorrigen Stamm und sehr große, glänzend grüne Blätter haben.
- Du siehst zum ersten Mal wie Kakaofrüchte wachsen. Die Früchte des Kakaobaums sind rot, gelb und grün und ungefähr so groß wie eine Honigmelone. Sie wachsen direkt am Stamm und fühlen sich hart an - vergleichbar mit einem Kürbis.
- Aus diesen Früchten wird in vielen kleinen Schritten die leckere Schokolade hergestellt.
- Erst jetzt entdeckst du die vielen Menschen, die auf der Plantage arbeiten. Manche sind kaum älter als die Kinder hier. Es ist schlimm, dass Kinder arbeiten müssen und nicht zur Schule gehen können, aber viele Familien haben ohne die Mitarbeit der Kinder zu wenig Geld zum Überleben.

- Junge Männer schneiden die Kakaofrüchte mit langen, scharfen Messern vom Baum ab. Das sieht ganz schön gefährlich aus!
- Frauen und Kinder sammeln die heruntergefallenen Kakaofrüchte in großen Körben ein. Sie tragen die schweren Körbe auf ihrem Kopf zur Sammelstelle. Dort werden sie mit einer Machete, einem sehr scharfen Messer, aufgeschlagen.
- Das Fruchtfleisch ist weiß und glitschig. Es sieht gar nicht nach Kakao aus!
- Die Arbeiter holen die Kakaobohnen aus den Kakaoschoten, legen sie auf große Bananenblätter und decken sie zu.
- In der großen Hitze fermentieren die Kakaobohnen und das glitschige Fruchtfleisch löst sich.
- An einer anderen Stelle werden die Bohnen getrocknet, bis sie braun und trocken sind.
- Erst dann werden sie in große Säcke gefüllt, zu Häfen gebracht und nach Europa verschifft. Auch hier sind noch viele Arbeitsschritte nötig, bis aus den Kakaobohnen leckere Schokolade wird.
- In Kurzform: rösten - brechen - walzen - conchieren - in Formen gießen - temperieren - verpacken - vom Großhandel in den Supermarkt oder den Laden.

M5 Informationen und Bilder zum Thema Kakaoanbau

Viele gute Infos und Bilder zum (fairen) Kakaoanbau finden sich auf folgenden Internetseiten:

- <https://www.fairtrade-deutschland.de/produkte/kakao>
- <https://makechocolatefair.org/die-kampagne>
- <https://www.regenwald-schuetzen.org/unsere-projekte/bildungs-projekte/woher-die-schokolade-kommt/unterrichtsmaterial-schokolade/>
- <https://www.globaleslernen.de/sites/default/files/files/education-material/unterrichtsmaterial-schokoalarm-grundschule1.pdf>
- https://www.globaleslernen.de/sites/default/files/files/education-material/2019_unterrichtseinheit_fairtrade_kakao.pdf

M6 Das Schokoladenspiel

- Manche Kakaobauern in Ghana und der Elfenbeinküste schließen sich zu Kooperativen zusammen und verkaufen ihren Kakao an Fairhandels-Organisationen aus dem globalen Norden.
- Wie viel die Kakaobauern, die Händler und alle anderen an der Schokoladenproduktion Beteiligten verdienen, lässt sich anschaulich durch die Aufteilung einer herkömmlich und einer fair gehandelten Tafel Schokolade (zwei große Tafeln mit jeweils 72 Stückchen od. zweimal drei normale Tafeln) verdeutlichen. Die Tafeln Schokolade können durch zugeschnittenen Karton oder auch Bausteine dargestellt werden.
- Die genaue Anleitung für das Spiel findet man auf der Homepage von Oro Verde: <https://regenwald-unterrichtsmaterial.oroverde.de/unterrichtseinheiten/kakao/5-was-ist-eigentlich-fair-das-schokoladenspiel/>
- In den Tischgruppen wird diskutiert, wie der Verdienst in den jeweiligen Arbeitsschritten im konventionellen und im fairen Handel sein könnte. Nach der zweiten Essensphase geben die Tischgruppen ihre Tipps ab und die Moderation gleicht dies mit den echten Zahlen ab.